

Airlines: Wer den
Kerosinpreisen trotzt

IT: Comeback der
Branchen-Dinos

Anleihen: Sichere
sieben Prozent

MONEY

FOCUS

MONEY

JETZT
KAUFEN
130%
CHANCE

NR. 32 € 5,90
31. JULI 2026



Österreich € 6,40 · Schweiz CHF 9,40
Luxemburg € 7,20 · Italien € 8,30
Spanien € 8,30 · Kanada € 8,50

Die 15 Top-Aktien der Profis

EXKLUSIVE ANALYSE:

DAS BESTE AUS 45.000 AKTIEN
Überzeugende Daten, höchstes Potenzial

EDITORIAL

Schrottige Panzer und sündteure Knie



GEORG MECK
Chefredakteur
FOCUS MONEY

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal genügt ein sonniger Nachmittag in Österreich, um zu verstehen, woran es in Deutschland hapert, damit Kraft und Zuversicht zurückkehren. Das war am Wochenende das Thema der Convoco-Konferenz am Rande der Salzburger Festspiele, die Botschaft der dort versammelten Ökonomen und Staatswissenschaftler: Es ist nicht das Geld, woran es mangelt – auch wenn das in Berlin gerne so behauptet wird. In Wahrheit drücken wir so viele Steuern und Beiträge ab wie nie, nur kann die Politik nicht mit Geld umgehen.

Erstes Beispiel: Militär. „Nichts ist teurer als die groteske Ineffizienz in der Rüstung“, sagt Moritz Schularick, Präsident des Kieler Instituts für Weltwirtschaft und einer der Erfinder des Sondervermögens für die Bundeswehr. Die 100 Milliarden seien dringend nötig, daran hält er fest. Nur wie sie jetzt ausgegeben werden? „Völlig irre.“ Unsummen für konkurrierende Systeme in Europa, noch dazu für Panzer statt für Hightech. Die Politik verplempere Abermilliarden für Altmittel, lästert Schularick.

Zweites Beispiel: Gesundheit. Wir leisten uns eines der teuersten Gesundheitssysteme der Welt, trotzdem sind die Ergebnisse nur mittelmäßig. Warum? Weil das Geld in die falschen Ecken fließt, weil auch hier die Ineffizienzen blühen. „Nirgendwo gibt es mehr Knie-OPs als in Deutschland“, berichtet Monika Schnitzer, Vorsitzende der Wirtschaftsweisen. Warum das so ist? An einem genetischen Mangel des deutschen Knies wird es kaum liegen, spottet die VWL-Professorin – eher an den finanziellen Anreizen für Mediziner. Also werden Knie und Hüften gewechselt, bis die Kasse raucht.

Drittes Beispiel: Rente. Für den sinnbildlichen Dachdecker wurde die Frührente erfunden. Tatsächlich verabschieden sich laut Ökonomin Schnitzer vorrangig Angestellte, die überdurchschnittlich verdienen und überdurchschnittlich gesund sind, früher aus dem Job. Ein Muster für eine gut gemeinte, aber fehlgeleitete Sozialleistung. Übertroffen nur von der Mütterrente, einem „sündteuren Wahlgeschenk der CSU“. In der Folge nähert sich der Sozialstaat zielstrebig dem Bankrott. 130 Milliarden Euro muss der Steuerzahler heute schon jedes Jahr drauflegen, demnächst werden es 200 Milliarden sein. Noch hoffen wir auf die Einsicht der Politik. Nächstes Jahr in Salzburg sehen wir dann, wie naiv der Glaube war. Schreiben Sie uns: Hat die ökonomische Vernunft eine Chance? (leserbriefe@focus-money.de)

Herzlich Ihr

Jetzt 12 Monate

FOCUS MONEY lesen

und nur 9 bezahlen –

inkl. FOCUS+ Zugang

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Mein Tipp: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: **Lesen Sie 12 Monate zum Preis von 9 für nur 230,10 €* statt 306,80 € +120 € Prämie.** Exklusiv für Sie: Bei der Bestellung eines FOCUS MONEY Printabonnements erhalten Sie ab sofort Zugang zur FOCUS+ App! Nutzen Sie die Gelegenheit, um zusätzlich zu den hochwertigen Inhalten des Printmagazins auch digital auf alle Artikel und E-Paper der FOCUS und FOCUS MONEY Magazinwelt zuzugreifen. Entdecken Sie exklusive Inhalte im angenehmen Lesemodus oder mit Vorlesefunktion.



*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

www.focus-abo.de/money-editorial

12

Globale Gewinner

Welche Aktien werden den positiven Analystenratings und oftmals hohen Kurszielen gerecht? FOCUS MONEY hat für die Antwort mehr als 45 000 Aktien einem aufwendigen Screening unterzogen.

Das Ergebnis sind die 15 besten Aktien der Welt



moneykompakt

- 6 Automobil:** Wie China die deutsche Industrie bedroht
- 7 Das kaufe ich jetzt:** BNP Paribas ist günstig und dividendenstark
- 7 Hit & Shit:** starkes Cloud-Geschäft bei SAP, China-Angst bei ASML
- 7 Chart der Woche:** Dinos und Aliens machen derzeit Kasse
- 8 S&P 500:** Sind die Mega-Schulden für den KI-Boom zu viel des Guten?
- 9 Mikas Markt-Monitor:** Wir spielen ein hochriskantes Schulden-Domino
- 9 Frühstart-Rente:** Erster Gesetzesentwurf zum Startgeld für Kinder
- 10 Versicherung:** Finanzaufsicht Bafin legt Sterbekasse still
- 10 Lufthansa:** First Row oder Back? Das Portemonnaie entscheidet
- 10 Reise:** Diese Rechte haben Urlauber bei Waldbränden
- 10 Mega-IPO:** Chinesischer Chiphersteller gibt fulminantes Börsendebüt
- 11 Banknoten:** Die Euro-Scheine erhalten neue Motive – und Sie können darüber mitentscheiden
- 106 Andis Börsenbarometer:** Grüne Anleihen bringen mehr Rendite
- 106 Das Geld-Gespräch:** Muhanad al-Halak über seinen Meister

moneytitel

- 12 Top-Analyse:** Wie findet man aus weltweit mehr als 45 000 Aktien die 15 besten? Genau: Durch umfassende und harte Auswahlkriterien, wie die von FOCUS MONEY
- 18 Europa:** Diese Favoriten trotzen der Krise auf dem Kontinent und sind für eine Rally gut gerüstet
- 22 Asien:** Laut dem Scoring-Modell von FOCUS MONEY sind viele asiatische Werte Top-Empfehlungen
- 26 Nordamerika:** Technologie und KI treiben das Wachstum und damit die Aktienkurse in den USA



moneymarkets

- 30 Luftfahrt:** Diese Airlines und Flughafenbetreiber trotzen den steigenden Kerosinpreisen
- 34 Interview:** Wirtschaftsnobelpreisträger Robert Merton über die Zukunft unserer Altersvorsorge
- 38 Hightech:** Die IT-Dinos feiern mitten im KI-Boom ein Comeback. Wo Anleger jetzt zuschlagen sollten
- 41 Chartsignal der Woche:** Neue Chancen beim spanischen Ibex 35
- 41 Wette der Woche:** Gasproduzent Williams liefert Energie für die KI
- 42 Asset Allocation:** Worauf Anleger abseits des KI-Hypes setzen sollten
- 45 Pfisterer:** Ohne die Kabel der Schwaben gibt es keinen Strom
- 46 ABB:** Wie der Schweizer Tech-Konzern mit den Megatrends wächst

56

Weltmeister der Marken

Für Adidas lief die Fußball-WM auch kurstechnisch sehr gut. Das war nicht immer so. Doch das Umfeld des Sportartikelherstellers hat sich verändert. Das bietet Chancen

30

Weiter im Aufwind

Vielen Airlines machen die drastisch gestiegenen Kerosinpreise zu schaffen. Das spüren auch die Airportbetreiber. Diese Luftfahrttitel heben trotzdem weiter ab



- 48 Female Finance Award:** Souâd Benkredda, stellv. CEO der DZ Bank, über den Aufstieg in Deutschland
- 51 The Economist:** Die neuen Superreichen aus China erobern die Welt – und geben Rätsel auf
- 54 Gold Terra Resource:** Die Goldgräber aus Kanada haben viel vor
- 56 Adidas:** Der Sportausrüster profitiert von einem verbesserten Umfeld
- 58 Zinsanlagen:** Hochzinspapiere und Fonds sind aktuell gefragt. Das sind die besten Angebote
- 61 Musterdepot:** Hölzle und Dobetsberger kaufen nach
- 62 Bending Spoons:** der italienische App-Entwickler hat Potenzial

moneydigital

- 65 Trends:** Das sind die Top-Trades und -Aktien der Woche

dswanlegerschutz

- 66 Altersvorsorge:** Endlich kommt die Aktienrente. Was es jetzt noch braucht, ist mehr Finanzbildung

money**service**

- 68 Pflorgetagegeld:** Höhere Kosten, weniger Leistung – Pflege kann richtig ins Geld gehen. Doch mit diesen privaten Policen kann man ausreichend vorsorgen
- 80 Betriebliche Altersvorsorge:** Diese Anbieter agieren aus Kundensicht besonders fair

money**analyse**

- 86 Marktüberblick**
- 88 Deutsche Aktien**
- 96 Internationale Aktien**
- 102 ETFs**
- 103 Zertifikate**
- 104 Fonds**
- 105 Kryptowährungen**

money**rubriken**

- 3 Editorial**
- 64 Leserbrief – Impressum**
- 105 Termine**

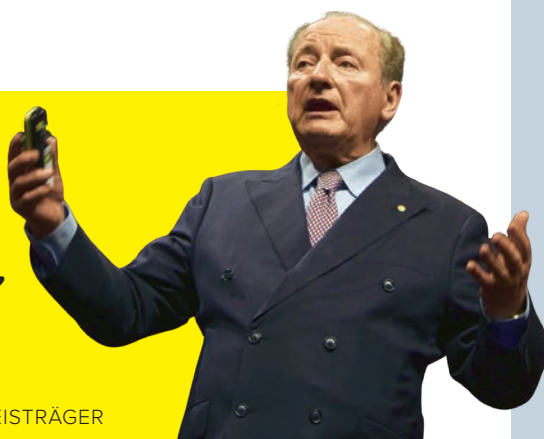
Unternehmensregister

ABB.....	46
Adidas.....	56
Aena.....	32
Alphabet.....	8
ASML.....	7
Bending Spoons.....	62
BMW.....	6
BNP Paribas.....	7
Cisco.....	39
Comfort Systems.....	28
Deutsche Börse.....	91
Deutsche Telekom.....	20
Dycom Industries.....	29
Fincantieri.....	21
Fraport.....	32
Gold Terra Resource.....	54
Hasbro.....	16
IAG.....	33
Infineon.....	20
Intel.....	100
IVU Traffic.....	90
Johnson & Johnson.....	99
Lufthansa.....	10
LVMH.....	96
Mercedes.....	6
Meta Platforms.....	28
Microsoft.....	29
Mitsubishi Heavy.....	25
Nanya Technology.....	15
Nextera.....	101
Nokia.....	40
Nvidia.....	105
Pfisterer.....	45
Resonac Holdings.....	25
Samsung Electronics.....	23
SAP.....	7
Seagate.....	40
Siemens Energy.....	20
Singapore Airlines.....	33
Sumitomo Electric.....	24
Taiwan Semiconductor.....	24
Teamviewer.....	94
Tesla.....	98
Unilever.....	97
Verisure.....	21
Vinci.....	33
Volkswagen.....	6
Williams Companies.....	41
WSP Global.....	29

34

„Das größte Risiko bei der Altersvorsorge besteht darin, nicht genügend kalkulierte Risiko einzugehen.“

ROBERT MERTON, WIRTSCHAFTSNOBELPREISTRÄGER



moneytitel



STRIKTE AUSLESE: Aus über 45.000 Aktien filtert das FOCUS-MONEY-Screening die besten Werte

ANALYSE

DIE 15 BESTEN AKTIEN DER WELT

Von 45 000 auf 15: Ein **globales**

Screening filtert die Titel heraus, die Analysten am meisten begeistern – **und den Optimismus auch verdienen.** Nur wer in fünf Dimensionen überzeugt, schafft es auf die Liste. Die Gewinner überraschen

von MATTHIAS DWORAK

Analystenempfehlungen haben nicht den besten Ruf. Zu optimistisch, zu spät dran, zu sehr vom Investmentbanking getrieben. Sprich: Es werden gern Papiere von Unternehmen empfohlen, denen die großen Häuser wie J.P. Morgan, Goldman Sachs oder die Deutsche Bank gleichzeitig Dienstleistungen verkaufen. Die Kritik ist berechtigt. Die Finanzmarktforscher Ying-I Lee, Wen-Liang Hsieh und Daniel Wei-Chung Miao haben 2024 im International Review of Economics & Finance die Kursziele in einem großen asiatischen Markt ausgewertet. Ergebnis: Im Schnitt waren die Kursziele um 9,4 Prozent zu hoch. Außerdem sind Verkaufsempfehlungen die absolute Ausnahme.

Wer Analystenratings blind folgt, kauft also systematisch zu teuer. Und doch gibt es Momente, in denen sich ein zweiter Blick lohnt. Nämlich dann, wenn nicht nur das Rating stimmt, sondern gleichzeitig das Kursziel zwar ambitioniert ist, die Gewinnschätzungen aber steigen, die Bewertung zum Wachstum passt und das Unternehmen die Erwartungen auch übertrifft. Wenn also alles in dieselbe Richtung zeigt. Genau diese Aktien hat FOCUS MONEY gesucht und aus einem Universum von mehr als 45 000 Titeln weltweit in einem aufwendigen Screening-Verfahren 15 Werte herausgefiltert, die in jeder Kategorie überzeugen. ►

moneymarkets

ÜBER DEN WOLKEN: Um ihre Rendite hochzuhalten, müssen Airlines einige Qualitätsmerkmale mitbringen

LUFTFAHRT

Weiter auf Flughöhe

Die **hohen Kerosinpreise** machen Fluggesellschaften zu schaffen. Anleger können mit **ausgewählten Airlines und Airportbetreibern** trotzdem weiter abheben

von STEFAN RIEDEL

Sonnige Zeiten oder warm anziehen? Nicht in allen Branchen, die an den Sommerferien mitverdienen, macht sich gerade die pure Freude breit. Während die Touristen-Hotspots in Europa teilweise kaum den Urlaubsansturm bewältigen können, machen den meisten Fluggesellschaften die infolge des Iran-Kriegs drastisch gestiegenen Kerosinpreise zu schaffen.

So meldete der Billigflieger Ryanair vergangene Woche für das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres einen Gewinneinbruch um 34 Prozent auf 538 Millionen Euro. Das überraschend schlechte Ergebnis wiegt umso schwerer, weil Ryanair die deutlich gestiegenen Kosten auch damit nicht auffangen konnte, dass

ein Großteil des Treibstoffbedarfs abgesichert wurde. Als erste Reaktion auf die Ryanair-Zahlen ging es mit allen Airline-Aktien nach unten.

Noch nicht absehbar ist, ob die angekündigte Übernahme von Easyjet durch die Investmentgesellschaft Apollo eine Konsolidierung gerade unter den Billigfliegern und Airlines mit regionalem Fokus einleitet. Allerdings kursiert unter Branchenexperten das Szenario, dass als unmittelbare Folge einer Easyjet-Zerschlagung nach der Übernahme das europaweite Flugangebot von Easyjet in Europa zusammengestrichen wird und auf das verbleibende Angebot höhere Preise erhoben werden.

Airlines auf dem Prüfstand. Die für Anleger jetzt entscheidende Frage bleibt, wie resistent das Geschäftsmo-

dell der einzelnen Fluggesellschaften gegenüber den Turbulenzen bleibt, die durch die hohen Treibstoffpreise ausgelöst werden. „Ein Vorteil vieler europäischer Airlines besteht darin, dass sie einen relativ großen Teil ihres Treibstoffbedarfs abgesichert haben“, meint Camélia Cagnoli, Portfoliomanagerin bei Union Investment. „Allerdings blickt der Kapitalmarkt über das laufende Jahr hinaus. Sollten die Kerosinpreise länger auf dem aktuellen Niveau bleiben, werden auslaufende Sicherungsgeschäfte jedoch schrittweise zu deutlich ungünstigeren Konditionen ersetzt werden müssen.“

Was die Frage aufwirft, wie Airlines die steigenden Kosten eindämmen und gleichzeitig mehr Umsätze mit einzelnen Linienflügen erzielen können. Fondsmanagerin Cagnoli sieht einen operativen Hebel darin, Kapazitäten zu reduzieren und dabei vorzugsweise ältere, weniger treibstoffeffiziente Flugzeuge aus dem Betrieb zu nehmen. Als Beispiel verweist sie auf die Lufthansa. Besonders im saisonal schwächeren Winterflugplan biete sich die Option an: „Die vergleichsweise alte und heterogene Flotte ist bei hohen Kerosinpreisen zweifellos ein zusätzlicher Nachteil für Lufthansa Airlines. Der Konzern verweist selbst darauf, dass er Kapazitäten unter anderem durch vorgezogene oder verschobene Stilllegungen und Ausmusterungen flexibel anpassen kann.“

Kapazitätskürzungen können die Auslastung erhöhen. Mehr Einnahmen ergeben sich daraus automatisch nicht, weil zugleich die Kosten pro Sitzplatz steigen. Schließlich verteilen sich die Fixkosten auf eine geringere Kapazität. „Eine vorübergehend günstige Treibstoffabsicherung ersetzt keinen strukturellen Kostenvorteil“, ist Fondsmanagerin Cagnoli überzeugt. Überhaupt bleiben die Passagiere nur dann dauerhaft an Bord, wenn die Airlines neben relativ günstigen Preisen auch am Komfort arbeiten. Deshalb gehören stetige Modernisierungen der eigenen Flotte zu den Effizienzsteigerungen. In der Praxis bedeutet das: die Optimierung der Personaleinsatzplanung, die Anpassung der Terminalnutzung und die fortlaufende Digitalisierung von Prozessen im Bereich Passagierabfertigung und Gepäcklogistik, zunehmend mit dem Einsatz von künstlicher Intelligenz.

Pluspunkt Premium. Ein Vorteil für Airlines ist, wenn sie bei internationalen Linienflügen gut aufgestellt sind. „Durch seine internationale Netzwerkposition und die Premiumkabinen hat die Lufthansa daher grundsätzlich mehr Preissetzungsspielraum als ein reiner Kurzstreckenanbieter. Die Nachfrage in diesen Premium-Segmenten hat sich zuletzt als recht robust erwiesen. Auch andere große Netzwerk-Airlines vermeldeten eine überdurchschnittliche Entwicklung ihrer Premiererlöse“, meint Fondsmanagerin Cagnoli.

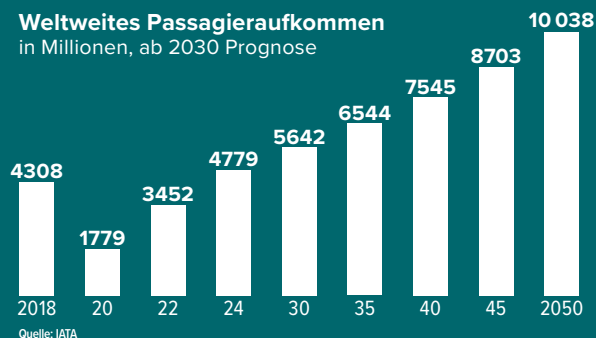
Mittel- bis langfristig wird der Flugverkehr international weiter steigen. Vor allem in den nordamerikanischen Flächenstaaten und den Schwellenländern wird die zunehmende Mobilität der Menschen die Zahl der Flugbuchungen weiter in die Höhe treiben (siehe Infografiken rechts). Manche Fluggesellschaften haben dabei einzelne Flughäfen als Renditebasis entdeckt. Etwa der heimische Changi Airport für Singapore Airlines. Die Lufthansa wiederum betreibt zusammen mit dem Flughafen München das zweite Terminal am zweitgrößten deutschen Airport. Dort will die Kranich-Airline mindestens zehn neue Langstreckenflugzeuge stati- ►

Im Aufwind

Die Passagierzahlen haben längst das Vor-Pandemie-Niveau übertroffen. Während die Passagierzahlen in Deutschland zuletzt rückläufig waren, steigen sie vor allem in den Schwellenländern deutlich an

Weltweites Passagieraufkommen

in Millionen, ab 2030 Prognose

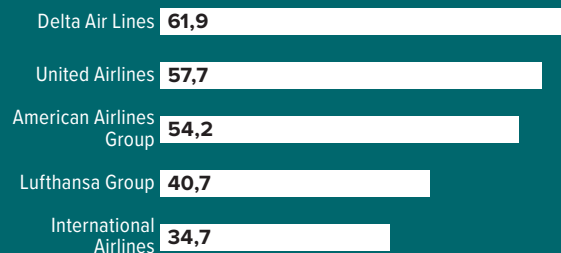


US-Airlines heben ab

Drei Fluggesellschaften aus den USA führen mit klarem Vorsprung das Feld der weltweit umsatzstärksten Airlines an. Es folgen mit Abstand die Lufthansa, IAG und Air France/KLM

Größte Airlines weltweit

Umsatz 2024/25 in Milliarden US-Dollar

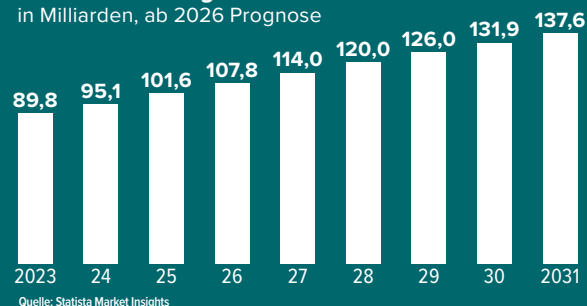


Stabile Entwicklung

Der Aufholeffekt nach dem Ende der Coronapandemie ist 2023 ausgelaufen. Seitdem bewegen sich die Wachstumsraten der Flughäfen im Schnitt im mittleren einstelligen Prozentbereich nach oben

Umsätze von Flughäfen weltweit

in Milliarden, ab 2026 Prognose





HIGHTECH

Comeback der IT-Dinos

Die Aktien von **Cisco, Nokia und Seagate** sind an der Börse plötzlich heiß begehrt. Warum der KI-Boom den IT-Veteranen **einen zweiten Frühling** beschert

von JENS MASUHR

Feierlaune an der Wall Street: Der Markt für Fusionen und Übernahmen (M&A) steuert auf ein Rekordjahr zu. Ausnahme: die Softwarebranche. Weil der Vormarsch von künstlicher Intelligenz (KI) die Existenzberechtigung des einstigen Lieblingssektors der Investoren infrage stellt, finden sich auf der Einkaufsliste der Beteiligungsfir­men andere Favoriten: Energiekonzerne, Netzbetreiber, Verteidigungsfirmen, Werkstoffhersteller und Maschinenbauer. Kurzum: Klassische Industrien erleben ein furioses Comeback.

Branche vor Neubewertung. Derweil fällt die Zahl weltweiter Softwaredeals mit Private-Equity-Beteiligung wie ein Stein. Laut Zahlen des Datenanbieters Dealogic lag das Volumen im ersten Halbjahr bei rund 78 Milliarden Euro – etwa halb so viel wie im Vorjahr (150 Milliarden Euro). Goldman-

Sachs-Banker Christoph Dröge, verantwortlich für das M&A-Geschäft in Deutschland und Österreich, spricht von einer „fundamentalen Neubewertung“. Kapitalintensive Unternehmen mit realen Vermögenswerten böten laut Dröge stabile Cashflows, hohe Eintrittsbarrieren und zum Teil eine natürliche Absicherung gegen abrupte Technologie-Umbrüche.

Vom Sanierungsfall zum KI-Champ. Ein Trend, der sich auch innerhalb des Hightech-Sektors fortsetzt. Bemerkenswert dabei: Auch hier schubst KI bestimmte Geschäftsmodelle an. Besser: Das, was für eine rasante Verbreitung unverzichtbar ist – Netze, Server, Speicher. Die Platzhirsche in ihrem Geschäft stammen zum Teil aus der Steinzeit. IT-Veteranen wie der Netzwerkaus­rüster Cisco, der Hersteller von Festplattenspeicher, Seagate, sowie Nokia, einst Weltmarkt-

führer bei Handys, späterer Sanierungsfall und heute Anbieter von Infrastrukturlösungen für Telekomfirmen. Allen gemein: Die IT-Dinos verfügen seit Jahrzehnten über Patente, Know-how und beste Kundenkontakte in die boomende Welt der Rechenzentren. Besser noch: Technologie, die irgendwann in der Schublade blieb und ihre Erschaffer träge, altmodisch und unsexy gemacht hat, wird im KI-Hype zum Burggraben – ein gut zu verteidigendes Geschäft, weil die Markteintrittsbarrieren für die zumeist klammen Start-up-Firmen zu teuer und damit zu hoch geworden sind. Mehr noch: Eine nie dagewesene Nachfrage füllt die Auftragsbücher über Jahre hinaus. Allein Alphabet, Amazon, Meta und Microsoft wollen 2026 mehr als 700 Milliarden Dollar investieren – vor allem in KI.

200 000 Prozent Rendite. Profiteur ist unter anderem der kalifornische Platzhirsch Cisco Systems – eine feste Instanz im weltweiten Netzwerkgeschäft. Anleger mit Sitzfleisch verdienten sich mit der Aktie dumm und dösig. Wer etwa zum Börsengang im Februar 1990 1000 Dollar angelegt hat, freut sich heute über ein Vermögen von rund zwei Millionen Dollar (ohne Berücksichtigung von Dividenden). Der Haken dabei: Die Aktie brauchte mehr als ein Vierteljahrhundert, um das Allzeithoch vom März 2000 zu knacken. Inzwischen notiert das Papier rund 50 Prozent über der Bestmarke aus der Dotcom-Ära. Kein Einzelfall: Auch Firmen wie Nokia, Dell, IBM, Seagate und Western Digital bekommen nach langer Durststrecke die zweite Luft.

Auftragsbestand von Cisco
in Mrd. US-Dollar

3,8
Okt. 2000

22,1
April 2026

Eile mit Weile

Obwohl sich der Auftragsbestand seit Platzen der Dotcom-Blase fast versechsfacht hat, brauchte die Cisco-Aktie rund ein Vierteljahrhundert für ein neues Allzeithoch

Quelle: Cisco Systems

Beispiel: Seagate. Die Technologie des kalifornischen Speicherherstellers galt seit Langem als überholt. Der Start der KI-Ära änderte das schlagartig. Plötzlich sind die Festplattenspeicher des fast 50 Jahre alten Konzerns – wie auch beim Rivalen Western Digital – bis weit ins kommende Jahr hinein ausverkauft. Dass sich mit Toshiba im Wesentlichen nur drei Konzerne den Festplattenmarkt aufteilen und niemand von ihnen plant, das Angebot auszuweiten, treibt Preise und Margen steil nach oben. Kurzum: Was lange Zeit totgesagt in den Lagern versauerte, wird jetzt zur Mangelware.

Seltenes Highlight. Apropos: Der „historische“ Charme des ältesten unabhängigen Speicherherstellers Seagate spiegelt sich in einer speziellen Aktiengattung wider. Nicht handelbare Belegexemplare („Spezimen“) aus dem Archiv der American Bank Note Company wurden vermutlich nur in kleinster Stückzahl und als Stahlstich mit filigraner Vignette und eingestanztem Datum (17.9.1999) hergestellt – ein absolutes Highlight für Sammler und Liebhaber.

CISCO

Erfüllt jeden Anlegerwunsch

Cisco Systems ist im Netzwerkgeschäft das, was Google bei der Websuche ist – ein Tech-Urgestein und technisches Rückgrat des Internets, von Netzwerk- und Rechenzentrums-Hardware über Sicherheits- und Kollaborationssoftware bis hin zu Cloud-Lösungen. Die Aktie gibt es gefühlt bereits ein Leben lang. Anleger mussten lange warten, um mit ihr zu verdienen. Rund ein Vierteljahrhundert lief das Papier mehr oder weniger im Seitwärtsgang. Erst im Februar 2026 knackte der Kurs das Allzeithoch aus der Dotcom-Ära zu Beginn der 2000er-Jahre. Immerhin: Wer als Aktionär der ersten Stunde im Jahr 1990 für 1000 Dollar Anteile gekauft hatte, ist heute zweifacher Millionär. Und das hat Grün-

de: Netzwerkspezialisten gehören quasi zu den Schaufelverkäufern innerhalb des KI-Goldrauschs. Während sich die dreistelligen Milliardenausgaben von Kunden wie Amazon, Google, Meta oder Microsoft erst in der Zukunft rechnen werden (oder auch nicht), kassiert der Netzwerk-Platzhirsch bereits jetzt (drittes Geschäftsquartal: zwölf Prozent Umsatzplus, gut ein Drittel mehr Gewinn). Und: Jahrzehntelanges Know-how und Kundenkontakte werden zum Burggraben. Fazit: Cisco bietet alles, was Anleger suchen: Statt absurd hoher Bewertung viel Qualität und Vision dank steigender Software- und Aboerlöse, kräftiger KI-Netzwerknachfrage und solider Profitabilität.

Geduld zahlt sich aus

Nach 26 Jahren Seitwärtsgang schiebt der KI-Boom die Cisco-Aktie kräftig an. Experten sehen das nächste Kursziel 14 Prozent höher

